

KOELREUTERIA PANICULATA

Die Blumen sind etwas größer als bei der vorigen Art, schüthroth, und kommen im Mai und Junius an den Spitzen der Zweige auf langen Blumenstielen zu vier bis fünf beisammen.

Dieser Strauch ist gegen unsere Winter gar nicht empfindlich, nur ist er wie alle, sehr schwer zu vermehren.

44. KOELREUTERIA Kölreuterie.

Der Kelch fünfblättrig. Die Blumenkrone unregelmäßig, vierblättrig. Ein doppeltes Honigbehältniß, nemlich vier zweitheilige Schuppen an der Basis der Blumenblätter, und drei Drüsen zwischen den Staubfäden und dem Fruchtknoten. Acht Staubfäden. Ein Griffel. Eine dreifächrige Kapsel, die in jedem Fache zwei Samen enthält.

I. KOELREUTERIA *paniculata*. Aiton *Kewens.* 2. p. 7.

Koelreuteria paullinoides. *l'Herit. sert. angl.* 18. tab. 19.

Sapindus chinensis foliis pinnatis: foliolis laciniatis. *Lin. suppl.* 228.

Paullinia aurea. *Hortul. Cat.*

Rispen tragende Kölreuterie.

Wächst in China.

Es soll dieses Gewächs ein mittelmäßiger Baum werden, bei uns ist es noch ziemlich selten, und nur noch ein Strauch von vier bis fünf Fuß. Die Zweige sind gelbbraun und gefurcht.

Die Blätter stehn wechselseitig, sind ungepaart gefiedert, zehn Zoll bis einen Fuß lang, und bestehn ungefähr aus dreizehn gegeneinanderüber stehenden Blättchen.

Die Blättchen sind gestielt, länglich eiförmig, zwei Zoll lang, und einen Zoll breit, tief eingeschnitten, zuweilen unregelmäßig dreitheilig, an der Basis keilförmig, an der Spitze stumpf, auf beiden Seiten glatt, und nur an der Mittelrippe sparsam mit einigen einzelnen Härchen besetzt. Oben sind sie dunkelgrün, unten blaß.

Die blaßgelben Blumen kommen im August an der Spitze der Zweige und den obern Blattwinkeln, in sechs bis acht Zoll langen, schmalen Rispen, oder vielmehr in einer Traube, deren Blumenstiele dreitheilig sind. Die Frucht kommt bei uns zur vollkommenen Reife.